

600 JAHRFEIER

2012 in MÜSCHEN

SCHOBER



CHRONIK



FESTZUG



ANDACHT



KULTUR



600 JAHRFEIER
2012 in MÜSCHEN

Herausgegeben zum Anlass der 600-Jahr-Feier des Dorfes Müschen
im Spreewald (seit 2001 ein Ortsteil der Amtsgemeinde Burg).

Gestaltung: Karin Legler

Druck: winterwork, Mike Winter, Carl-Zeiss-Str. 3, 04451 Borsdorf

© Müschen (Spreewald) 2012

www.mueschen-spreewald.de

SCHOBER

1



Seite

5

CHRONIK

2



Seite

6

FESTZUG

3



Seite

9

ANDACHT

4



Seite

48

KULTUR

5



Seite

49

Rückblick

Lange haben wir unsere 600 Jahrfeier vorbereitet. Alte Landtechnik wurde wieder flottgemacht, Trachten wurden aus Schränken und Truhen herausgeholt und neu aufgearbeitet, in Alben nach brauchbaren Fotomaterial gesucht, das alte Gutshaus wurde durch den heutigen Besitzer, der Familie Clausing aus Burg, festlich hergerichtet. Sogar das Fernsehen kam wenige Wochen vor der Festwoche rein zufällig mit dem "Landschleicher" vorbei. Gemeinsam feierten wir drei Tage das Geburtstagsjahr von Müschen. Viel zu schnell gingen alle Feierlichkeiten vorbei. Was bleibt sind unsere Erinnerungen, Videos und Fotos. Einige Impressionen vom Fest haben wir in diesem vorliegenden Fotobuch ausgewählt. Schauen Sie selbst!

1 Schober

09. Juni 2012: Heuschober packen

In Vorbereitung des großen Festjubiläums vom 22. - 24. Juni errichteten die Jugendlichen des Ortes einige Tage vor dem Fest an der Kreuzung Vetschauer Straße/Dorfstraße unter der fachkundigen Anleitung von Familie Zibula einen großen Heuschober. Das Heu dafür sponserte der ortsansässige Landwirt Siegbert Budischin. Mit dieser markanten „Landmarke“ sollten Durchreisende auf das bevorstehende Fest aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig sollte aber gezeigt werden, dass früher übliche ländliche Arbeitstechniken noch bekannt sind und diese der Jugend weiter vermittelt werden.



2 Chronik

15. Juni 2012: Vorstellung der Ortschronik und Eröffnung der Fotoausstellung „600 Jahre Müschen“



Melanie Walter begrüßte recht herzlich im Namen der Ortsvorsteherin und des Festkomitees alle Anwesenden. Mit der Einladung zu dieser Veranstaltung sagte man Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass dieses Buch pünktlich zu dem Jubiläum fertig geworden ist. Viele Müschener hatten mit Fotos, Erinnerungen und Erlebnisberichten die Chronik mitgeschrieben. Neun volle Bücherkisten warten nun auf ihre Leser.

Dies war nur möglich, durch die finanzielle Unterstützung des Amtes Burg, welches für unsere Ortsvorsteherin Christiane Pfaffe stets ein offenes Ohr hatte.

Ein besonderes Dankeschön ging an Familie Clausing aus Burg, als Besitzer des Gutshauses und Vertreter der Spreewälder Kul-

turstiftung (www.spreewaelder-kulturstiftung.de), die für diese Präsentation im alten Gutshaus nicht nur den würdigen Rahmen zur Verfügung stellten, sondern alle Gäste kulinarisch verwöhnte. An den drei Festtagen öffnete das Gutshaus seine Türen, um allen interessierten Besuchern die Möglichkeit zu geben, sich die Fotoausstellung zur 600 Jahrfeier anzuschauen. Leander Schurig, der ein paar Worte zur Eröffnung sprach, hatte mit viel Liebe zum Detail die Fotos aus seiner umfangreichen Fotosammlung zusammengestellt. Selbst die Fotorahmen sind Zeitzeugen so mancher erfolgreichen Ausstellung seiner Fotozirkelertätigkeit. Diese standen fast schon vergessen viele Jahre in





der Scheune und präsentieren nun wieder im altem Glanz Müschener Bilddokumente.

Bevor es nun zur Vorstellung einiger Textauszüge aus der Chronik kam, richtete der Amtsdirektor, Herr Noack, ein paar anerkennende Worte an die Anwesenden.

Nun wurde die Ungeduld der Kinder, die im Hintergrund gespannt auf ihren Auftritt warteten, nicht weiter auf die Probe gestellt. Die Vorstellung der Chronik mit Fakten und Geschichten zusammengefasst auf 237 Seiten konnte beginnen. Manuel Schultchen, 8 Jahre, hatte fleißig für diesen Tag geübt. Er las einen Ausschnitt von Manfred Brunkes Geschichte „Erster Schultag vor fast 60 Jahren“ vor. Es folgte Saskia Krüger, 15 Jahre. Sie las eine Geschichte über den 100. Geburtstag einer Müschenerin von 1928 vor. Diesen Beitrag hatte sie selbst bei einem Praktikum beim Cascnik entdeckt und aus dem Niedersorbischen ins Deutsche übersetzt. Vanessa Schulz, 15 Jahre, trug kurze Episoden von Bräuchen zum Osterfest vor.

Da Geschichte nicht nur schöne Seiten des Lebens aufzeichnet, wurde auch für diese Veranstaltung ein Beitrag aus den 60er Jahren ausgewählt, der an die schweren Zeiten der Gründung der DDR erinnert. Es entstand ein Erlebnisbericht von Waltraud Rykowskis Erinnerungen, aufgeschrieben von Christiane Pfaffe, die nicht nur Betroffene, sondern das ganze Dorf geprägt haben. Etwas leichtere Kost waren die Auszüge von Manfred Brunkes „Erinnerungen auf dem Bauernhof“, die von Anne-Sophie Starick, 15 Jahre, vorgelesen wurden. Zum Abschluss der Präsentation las Vanessa und Anne-Sophie die etwas skurrile Geschichte von der Nachtwächterprüfung, welche von Erich Budischin erzählt und von Leander Schurig wortgetreu aufgeschrieben war, vor.

Melanie Walter, die souverän durch das Programm führte, schloss ihre Moderation mit den Worten: „Das war ein ausgewählter Teil aus unseren „Dörflichen Geschichten“. Wir haben bei Weitem nicht alles gezeigt und hoffen, dass ihr Lust auf mehr bekommen habt.“

Unterstützung bei der Programmgestaltung fand man in Cornelia Pank, die mit amtierenden und ehemaligen WITAJ-Kindern aus Müschen ein kleines kulturelles Programm auf die Beine stellte. Mit niedersorbischen Gedichten, Liedern und mit eigenen Instrumenten vorgetragenen Musikstücken gaben sie der Vortragsreihe mit ihren Einlagen den festlichen Rahmen.